

FDP Remseck Fraktionsstellungnahme zu Vorlage 100/2020

Gemeinderatssitzung vom 27.05.2020

„Bürgerentscheid Westrandbrücke“ – **Variantenabstimmung**

Im Textteil des verabschiedeten und gültigen **Flächennutzungsplans 2015** – aufgestellt 2001 – 2005 - kann man auf Seite 79f. lesen: ZITAT: Es „zeigt die Untersuchung aber auch deutlich auf, dass ohne eine wirksame Lösung der regionalen und überregionalen Verkehrsprobleme durch den Bau des Nordoststrings ... die Belastungen im Bereich neue Mitte so hoch bleiben würden, dass die städtebaulichen Ziele des Projekts Neue Mitte wohl kaum erreichbar sind.“ ZITATENDE. Da steht also, deutlicher übersetzt, dass eine Neue Mitte in Remseck nur vorstellbar ist mit einer verkehrsentlastenden Straße zwischen Aldingen und Mühlhausen. Das bedeutete bisher und bedeutet künftig für die FDP Fraktion: „Brücke außen verknüpft mit Brücke innen“. Ohne diese Klarstellung hätte die FDP Fraktion damals dem Flächennutzungsplan-Entwurf nicht zugestimmt, der schon damals einen „Strich“ für eine künftige Neckarbrücke in der „Mitte“ vorsah. Und wir meinen uns erinnern zu können, dass auch andere Fraktionen sonst nicht zugestimmt hätten. Ja, durch dieses "Junktum" ist überhaupt erst eine Mehrheit für diesen "Strich in der Mitte" zustande gekommen. So zumindest haben es bis zu Beginn des letzten Jahres zwei andere Fraktion hier im Rat auch so gesehen. So wird u.a. presseöffentlich (STZ) am 24.11.2010 der Fraktionsvorsitzende der heute größten Fraktion zitiert: ZITAT: „Im Flächennutzungsplan steht, dass eine Voraussetzung für die neue Mitte die Verlagerung des überörtlichen Verkehrs ist.“ ZITATENDE.

Vom vorstehend zitierten Textteil des FNP 2015 hat sich die Remsecker Verwaltungsspitze, vor allem der Oberbürgermeister, verabschiedet. Die FDP Fraktion fragte jüngst die Verwaltung: „Steht die Verwaltung aufgrund der (aktuellen) Präsentation (April 2020 von modus consult) nicht mehr hinter der Aussage des eigenen FNP?“ Die Antwort der Verwaltung lautet: ZITAT: „Durch die aktuelle Untersuchung im Jahre 2020 zur Westrandbrücke wird aufgezeigt, dass bei einer Änderung des Straßennetzes eine qualitätvolle Entwicklung auch ohne den NO-Ring möglich ist. So ergibt sich die Aufgabe für die Westrandstraße, die den Verkehr grundsätzlich leistungsfähig macht und weitere Entwicklungen in Remseck ermöglicht. Mit dem NO Ring würde darüber hinaus eine weitere Verbesserung für das innerstädtische Netz von Remseck erreicht.“ ZITATENDE.

Für die FDP Fraktion bedeutet das: **OB Schönberger ist inzwischen bei der Position seines Vorgängers angekommen.** Nämlich, froh sein, dass sich das Land an einer Westrandbrücke und bestimmten Knotenverbindungsstrecken beteiligt und dafür Remseck den gesamten überregionalen und regionalen Verkehr an dieser Stelle mitten durch das Stadtgebiet schickt. Dieses 2014 ins Nest gelegte Kuckucksei (das Angebot des Verkehrsministers, eine Westrandbrücke zu bauen und das Land beteiligt sich daran) wird also weitergebrütet.

Die sogenannte „Billingerbrücke“ (vom Verkehrsministerium 2009 – Landtagsdrucksache 14/5452 vom 11.09.2009 und 2010 - Landtagsdrucksache 14/6495 vom 11.06.2010 - als nicht tragfähig verworfen) kommt nun im neuen Gewand als Weststrandbrücke daher, setzt den **gesamten Neckarquerungsverkehr** auf Jahrzehnte (oder für immer) im Herzen unserer Stadt Remseck, in der Mitte zwischen Neckargröningen, Neckarrems und Aldingen fest und hilft vor allem jenen den Nordost-Ring bzw. die Nord-Ost-Umfahrung (also einer Umfahrung Stuttgarts – wenn möglich auf bestehenden Straßen) blockierenden Nachbarn wie z.B. Kornwestheim, Fellbach und teilweise Waiblingen. Und dabei war und ist es doch Ziel der Planungen der Neuen Mitte, damit ein verbindendes Element für die Ortsteile zu schaffen. So zumindest war es im Flyer zur Informationsveranstaltung „Neue Mitte“ vom 17.02.2011 zu lesen: ZITAT: „Die umgebenden Ortsteile werden durch die neue Mitte miteinander verbunden“. ZITATENDE. Und wie formulierte der damalige Oberbürgermeister mit Blick auf die „Billinger-Variante“? : ZITAT: „Das wäre der Todesstoß für eine ‚Neue Mitte‘ in Remseck“. ZITATENDE

Im Februar 2019 hat die FDP Fraktion verlautbart: ZITAT: „Es stellt sich die grundsätzliche Frage: **Will Remseck in seiner (neuen) Mitte wirklich die Verkehrsfragen der Nachbarstädte und der Region**, ja teilweise darüber hinaus, **lösen?** Oder ist es nicht angebracht, für **70% regionalen (und überregionalen) Durchgangsverkehr** auch eine **regionale Lösung** zu finden, welche die Entwicklung Remsecks nicht nachhaltig behindert und stört? Dann könnte die FDP Fraktion - auf der Basis des FNP 2005 für 2015 - auch einer kleinen, lokalen Weststrandbrücke zustimmen.“ ZITATENDE

Mit dem städtebaulichen Ideenwettbewerb zur Neuen Mitte ab 2010 wollte Remseck nach Sicht des leider schon verstorbenen Städteplaners Prof. Schwinge den Nachbarn zeigen, dass der Platz benötigt werde, es Remseck mit der seit 1996 diskutierten Mitte ernst ist und deshalb der Verkehr raus muss aus der Mitte. Man wollte auch Druck auf die Verkehrslassträger erzeugen. So wurde auch der damalige Oberbürgermeister sinngemäß in der Presse zitiert, dass der Startschuss für die Neue Mitte ein Signal nach außen sei, an unsere Nachbarkommunen, dass die – damals Andriofbrücke genannte Brücke zwischen Aldingen und Mühlhausen – notwendig sein, da die Neue Mitte nun entstehe.

Das Fazit der FDP Fraktion heute: Das ist ja kräftig schiefgegangen.

Dass das nicht einfach wird, dessen war man sich wohl auch schon bewusst, denn nicht umsonst steht in der Gemeinderatsvorlage 129/2013 Neue Mitte - Realisierungswettbewerb Rathaus/Bürgersaal/Bibliothek auf Seite 19: ZITAT „Zunächst soll (und muss) der Standort allerdings auch ohne Verkehrsentslastung Qualität entwickeln können.“ ZITATENDE. Dort hoffte man immerhin noch auf eine „möglichst effiziente Reduzierung des Verkehrs“. (Vorbereitende Untersuchung städtebauliche Erneuerungsmaßnahme Neue Mitte 17.12.2013 / Seite 64/67)

Und wie sieht es mit dem Geld aus für all die Remsecker Projekte? Vor allem angesichts der Finanzsituation in und nach der Corona-Pandemie? Hat das Land das Geld oder wird ge- bzw. verschoben? Zumal bisher keinerlei aussagekräftige Kostenschätzungen bekannt sind!! Das auch vor dem Hintergrund, dass beim Neujahrsempfang 2020 gefühlt zum X-ten Mal der Parlamentarische Staatssekretär im Verkehrsministerium aus dem Bundestagswahlkreis Ludwigsburg verkünden ließ, dass die Hochberger Brücke nun in trockenen Tüchern sei. Schifffahrtsamt und Land hätten sich geeinigt. Und was erfährt das geschätzte Publikum dann anhand einer kleinen Anfrage im Landtag vom April 2020? Bis Ende 2022 ist die Brücke in Hochberg bei den angedachten Sanierungsmaßnahmen nicht dabei.

Wie sieht die Finanzlage in den nächsten Jahren in Remseck aus? Noch vor Jahren meinte der Erste Bürgermeister, wenn das Land nur eine Brücke zahlt (gemeint war die Brücke zwischen Aldingen und Mühlhausen), dann zahlen wir die lokale Brücke in Remseck ggf. selbst. Das dürfte sich ja angesichts der Faktenlage in allen Facetten erledigt haben.

Wenn also die FDP Fraktionsanträge aus 2014/2015, einen Bürgerentscheid durchzuführen, jetzt Erfolg haben und die Einwohnerschaft abstimmen kann, dann legen wir in dieser langfristig und dramatisch wirksamen Verkehrsthematik die Entscheidung in die Hände der Einwohnerschaft. Wir wissen, dass sich einzelne Ratsmitglieder schwer tun mit einer solchen Bürgerbeteiligung in Form eines Bürgerentscheids – die ja inzwischen auch dem Ministerpräsidenten eher suspekt ist – aber wir erhoffen uns dann eine Befriedung der Situation. Deshalb wäre es für die FDP Fraktion auch wichtig, wenn der Rat vorher signalisieren würde: Sollte das erforderliche Quorum nicht zustande kommen, respektiert das Gremium doch die Mehrheitsentscheidung.

Die FDP Fraktion hat 13 Fragen gestellt zur Präsentation, deren Beantwortung teilweise eingeflossen ist in ein Update der heute gezeigten Präsentation.

Die FDP Fraktion ist sich bewusst, auch wenn es heute darum geht, die **eine Planungsvariante** abzustimmen, welche die **Grundlage für den Bürgerentscheid** sein soll, dass es mit dem Bürgerentscheid nicht nur um diese Variante der Weststrandbrücke und Zuführungen geht, sondern um die **gesamte Verkehrssituation in und um Remseck für die nächsten Jahrzehnte**. Über die Fragestellung des Bürgerentscheids – wozu die Fraktionen bis 05. April 2020 Vorschläge einreichen konnten–wird noch intensiv diskutiert werden müssen, damit dem Gemeinderat dann die hoffentlich „ideale“ Fragestellung zur Abstimmung vorgelegt werden kann.

Auch wenn aktuell noch sehr viel Fragen offen bleiben, stimmt die FDP Fraktion der

verkehrlichen Konzeption – Variante 3 / Planfall 3a – als Grundlage für den Bürgerentscheid

zu und hofft, damit der Einwohnerschaft eine Planungskonkretisierung für die Abstimmung zu bieten. Losgelöst von der Frage der Einbettung der Brücke in das regionale Verkehrsgeschehen ist diese Variante zweifelsohne die beste aller vorgestellten Weststrandbrücken-Optionen. Die entscheidende Diskussion beim Bürgerentscheid wird aber nicht die Art der Brücke, sondern die regionale Verkehrsführungsfrage sein. Dass die Drohung des Bürgerentscheids schon jetzt zu einer Verkleinerung der Brücke geführt hat gegenüber der früher präferierten Variante, zeigt uns, dass der Weg des Bürgerentscheids der richtige ist. Aber eins muss ganz klar sein: Um die Brücke an sich geht es beim Bürgerentscheid gar nicht, sondern um die Vernetzung der Brücke mit dem Verkehrsgeschehen. Es geht um die Frage, kommt diese Brücke ohne regionale Verkehrslösung für Remseck und ist sie dann langfristig die regionale Verkehrslösung auf Kosten von Remseck?

Achtung: der „SofaAufruf“ der Verwaltung zur heutigen Veranstaltung unter dem Titel „Vom Sofa aus live dabei“ kann auch als Hinweis auf einschläfernde Materie zu verstehen sein oder soll einschläfernd wirken. Wir sehen geradezu das Gegenteil, nämlich runter zu kommen vom Sofa, sich einzumischen und seine Meinung kundzutun. Dazu bietet die kommende Bürgerbeteiligung, die wir sehr begrüßen, hervorragend Gelegenheit.

Die FDP Fraktion hofft, dass viele weitere Aspekte bis zum Bürgerentscheid im November 2020 geklärt werden können. Dann haben die Remseckerinnen und Remsecker genug Grundlagen für eine Abwägung, ob die sogenannte Weststrandbrücke und ihre Zu- und Abfahrten ein Segen oder doch langfristig ein Fluch für die Stadt Remseck sein werden. Oder – zu guter Letzt – ob sich doch bewahrheitet, was einer der sogenannten „Acht guten Gründe für die Neue Mitte“ aus dem Jahre 2008 verlautbart. ZITAT: „Die Neue Mitte ist der Ort, an dem alle Wege zusammenlaufen, der Ort, an dem jeder Remsecker täglich vorbeikommt.“ ZITATENDE. Ob die geistigen Väter dieser Formulierung der Neuen Mitte dabei eine autoreduzierte verbindende Zone zwischen den Stadtteilen Neckargröningen, Neckarrems mit Schlossberg und Aldingen im Blick hatten oder der Neuen Mitte eher den „Charme einer Autobahnraststätte“ zugeschrieben haben, darüber nachzudenken und zu entscheiden, das liegt nun in der Hand der Remsecker Einwohnerschaft beim Bürgerentscheid am 15.11.2020.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Gustav Bohnert für die FDP Fraktion Remseck – es gilt das gesprochene Wort.

Gustav Bohnert – Kai Buschmann – Armando G. Mora Estrada – Reiner Münster
Fraktionsvorsitzender stv. Fraktionsvors. Stv. Fraktionsvors.